

ToGo opening eyes – Der erste Einsatz im Sommer 2014 in Togo

Team: Dr. med. Armin Junghardt (Augenarzt), Dr.med. Mathis Lang (Anästhesiearzt), Sr. Roberta Regli, Sr. Nicole Wiederkehr, Sr. Jolande Warsama, Ruth Kuster, Til, Beni, Yasmine

Viele Blinde in Togo

In Togo, das etwa die gleiche Bevölkerungszahl hat wie die Schweiz, sind 50'000 Menschen beidseitig blind. 25'000 davon haben Linsentrübungen (Katarakte). Die Ursache dafür sind die starke Sonneneinstrahlung, die mangelnde Ernährung und möglicherweise auch das mit Phosphaten verschmutzte Grundwasser. Sehr betroffen waren wir von den 3- bis 10-jährigen Kindern, die sich mit beidseitigen Augentrübungen durch ihre jungen Leben tasten.



In Afrika ist Geduld gefragt

Unser Einsatz begann mit Warten. Zwar war das Schiff mit unserem Material pünktlich am 4. Juli 2014 im Hafen der Hauptstadt Lomé eingelaufen, jedoch wurde dort die Ladung blockiert und konnte nicht gelöscht werden. Nur durch die unermüdliche Arbeit von Pater Théo und vieler weiterer Helfer konnte unser Container schliesslich geöffnet werden.

Die Arbeit beginnt

Nach einer Woche konnten wir endlich mit der Arbeit beginnen. Als erstes evaluierten wir die Patienten und hatten bereits nach drei Stunden schon unser gesamtes Operationsprogramm gefüllt. Die Menschen strömten herbei und warteten geduldig auf einen freien Platz. Sie sagten uns: Vous avez l'heure et nous avons le temps – ihr habt die Stunde (oder die Uhr) und wir haben Zeit.

Ziel des Einsatzes erreicht

Trotz einiger Widerstände und der auf 8 Tage verkürzten Zeit haben wir unser Ziel von 100 Operationen um eine übertroffen: 101 Operationen wurden praktisch ohne Komplikationen und dank des Improvisationstalents unseres Dreamteams durchgeführt. Wir sind sehr glücklich, diesen ersten Beitrag zur Gesundheit der togolesischen Bevölkerung in Vogang geleistet zu haben.



Finanzielles und weitere Pläne

Etwa 100'000 SFr. brauchen wir pro Aufenthalt, um das benötigte Material hin zu bringen und auch eine nachhaltige Einrichtung zu hinterlassen.

Eines unserer Ziele ist es, eine eigene Augenabteilung im Spital Vogang einzurichten. Ein erstes funktionsfähiges Mikroskop haben wir bereits installiert. Ein weiteres Ziel ist es, in einer Zeitspanne von 10 Jahren die moderne Augen Chirurgie im Spital Vogang einzuführen. Unsere Kontakte zu den Entscheidungsträgern sind dank Pater Théo ausserordentlich gut. Im nächsten Jahr soll unser Augenprojekt in Vogang auf die Traktandenliste des Gesundheitsministeriums gehoben werden. Wir sind gespannt.

Allen Widrigkeiten zum Trotz

Jeder Helfer muss sich eines gewissen Risikos bewusst sein: In Togo gibt es immerhin Tuberkulose, Gelbfieber und Malaria. Nicht zu denken an Ebola, welches in seiner Unfassbarkeit kurz vor unserer Rück-



reise gerade intensiver wurde. Bis jetzt scheint Togo vom Ebola-Virus verschont zu bleiben, aber sicher ist das nicht. Ebola ist die grosse Gefahr, die wir in Hinblick auf den nächsten Einsatz genau beobachten. Obwohl wir froh sind, wieder in unserer perfekten Welt zu sein, vermissen wir die Togolesen doch!

Danke!

Unser grosser Dank gilt all unseren Sponsoren und Spendern - Privatpersonen wie auch Firmen: nur mit ihnen konnten und können wir unser Projekt durchführen. Grosser Dank gebührt auch dem Team, das selbstlos und kreativ mitgearbeitet hat zum Wohle der Kranken in Afrika.

Alles Erlebte kann nachgelesen werden im aktuellen Tagebuch auf der Homepage www.stiftung-togo.ch unter Presse & Infos. Auch ein Film ist unter Links aufgeschaltet.

PS:

Am 26. Oktober 2014 um 14:30 Uhr findet unser Benefizkonzert mit dem Izmir Symphonie-Orchester in der Stadtkirche Baden statt.